

30/17-18

Holz gefällt. Wahrscheinlich wolle man ihnen damit *"den Zuegang Zue Speren"*.

Ihre Kundschafter, die sie nach Zürich, Kloten und Wasserstorf [= Bassersdorf] gesandt, hätten bloss auf der *"Adligerschwyler brugg"* Wachen angetroffen. Die dortige Mannschaft habe ihre Kundschafter jedoch nicht angesprochen, doch hätten diese gesehen, dass sie *"Zwey fäser mit einem starckhen Zug nacher Cappell führen darin Kriegssmunition gewesen sein müese"*. Weiter hätten diese in Erfahrung gebracht, dass täglich von jeder im Zürichbiet stationierten Kompagnie ein Mann in die Hauptstadt entsandt werden müsse, die neuen Tagesbefehle entgegenzunehmen.

Kopie
AH 30, 41

18

1695 September 6.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE
TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN
KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID, BADEN

Statthalter und Rat teilen ihren Tagsatzungsgesandten, Hptm. Beat Kaspar Zurlauben von Gestelenburg, Herr zu Nesselbach, Hembrunn und Anglikon, Ritter, Landeshauptmann und der Zeit Ammann, sowie Altammann Johann Kaspar Euster und Seckelmeister Schmid mit, dass sie ihr Schreiben erhalten hätten. Wie sie diesem entnommen, hätten sie die *"guethachtung umb einstellung der Wachten, Undt Feür-Zeichen, auch wider leitung der Gloggen"* erreicht, den Hauptpunkt [Wartauerhandel] aber, weswegen diese Tagsatzung schliesslich einberufen worden sei, noch immer nicht in Angriff genommen. Daher würden sie es für notwendig erachten, auch weiterhin wachsam zu sein. *"Als[o] haben wir aus so bewandten gründen dismahlen Unnsere angestaltung nit wohl enderen, sonderen bey gemachter ordnung verpleiben lassen, obwohl bekantermassen in Unnsere Ohrt niemahl kheine offne Wachten auffgeführt worden, die man wie Zue vor in geheimb undt Under der handt continuieren wirdt."* Sollten jedoch die übrigen kath. Orte

30/22

hierin eine andere Haltung einnehmen, wünsche man hievon sofort in Kenntnis gesetzt zu werden.

"Mithin wan von lobl. Ohrt Zürich solten unguete worth wider die Unnsrigen geandet oder geklagt werden, Kan Jhnen gar wohl entgegen gesetzt werden, das inerhalb acht tügen in dem Kloster Cappell geredt worden, das die Zuger undt barer schawen werden, wan Jhre heüser in einem steinhauffen, undt der Waldt im Schönenbüehl in 24. stunden darniderligen werde, undt andere dergleichen reden mehr, die den hhr. bekanth, schon vorhero geflossen."

"Empfangen den 7 tag Sept. 1695"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben
AH 30, 42-43 - Blatt 42^v und 43^r leer

19

1696 April 26.

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON URI AN AMMAENNER UND RAETE
DER 3 GEMEINDEN AEGERI, MENZINGEN UND BAAR

s. AH 17/223 [Libellhandel]

Kopie
AH 30, 46-47 - Blatt 47^r leer

20

1629 Oktober 9.

A

BRIEF VON ELISABETH ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, RAT VON ZUG
UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Dem alten Stadtschreiber [Hans Brandenburg] habe sie im Zusammen-
hang mit dem Streitfall von Frau Hafner befohlen, alle vorhande-
nen Schriftstücke zusammenzutragen. Diese besitze bekanntlich
von Sebastian Buch einen Schuldbrief über 400 Gl. Als nun ihr
Vater selig, [Konrad III. Zurlauben], in Solothurn gewesen, habe
Frau Hafner diesen gebeten, ihr beim Eintreiben dieser Forderung
behilflich zu sein. Dies habe er auch erreicht und ihr 300 Gl.